

# TASCHENGELD

## Warum Taschengeld wichtig ist?

### Kinder lernen

- den Wert des Geldes kennen und einschätzen zu können
- das Geld endlich ist
- eigene Entscheidungen zu treffen
- sich Ziele zu setzen
- zu planen und ihr Geld einzuteilen
- Verantwortung zu übernehmen
- über Preise nachzudenken
- Wichtige von unwichtigen Wünschen zu unterscheiden und Prioritäten setzen
- geduldig zu sein
- gekaufte Dinge mehr wertzuschätzen
- aus ihren Fehlern

Mit dem Taschengeld können Kinder erste finanzielle Erfahrungen in geschütztem Rahmen machen. Sie lernen dabei, wie man gut mit Geld umgeht, als Grundlage für das Haushalten im späteren Erwachsenenalter. Außerdem bietet Taschengeld die Gelegenheit, in der Familie über das Thema Geld zu sprechen.

## Ab welchem Alter ist Taschengeld sinnvoll und wie hoch sollte es sein?

- ab 4 – 5 Jahren, spät. ab Schulbeginn
- Höhe ist Entscheidung der Eltern und abhängig von der finanziellen Situation der Familie
- es gibt keinen Rechtsanspruch auf Taschengeld
- Orientierung zur Höhe gibt die Empfehlung der Jugendämter (siehe Tabelle rechts)

Für jüngere Kinder ist ein Monat sehr lang. Deshalb sollte bis mind. 10 – 12 Jahre das Taschengeld wöchentlich ausbezahlt werden. Erst dann sind Kinder in der Lage, über einen längeren Zeitraum hinweg zu planen.

| Jahre | Betrag in € | Auszahlung  |
|-------|-------------|-------------|
| unter | 1,50        | wöchentlich |
| 6 – 7 | 2,50        | wöchentlich |
| 8 – 9 | 3,50        | wöchentlich |
| 10    | 16          | monatlich   |
| 11    | 18          | monatlich   |
| 12    | 22          | monatlich   |
| 13    | 25          | monatlich   |
| 14    | 30          | monatlich   |
| 15    | 35          | monatlich   |
| 16    | 45          | monatlich   |
| 17    | 55          | monatlich   |
| 18    | 75          | monatlich   |

## Wofür sollte Taschengeld sein?

### Taschengeld sollte

- Kindern zur freien Verfügung stehen, z. B. für Süßigkeiten, Eis essen, Kino.
- für besondere Wünsche und Ausgaben des Kindes sein, z. B. tolles Spielzeug, besondere Kleidung, CD's, Handykosten.
- nicht für notwendige Anschaffungen wie Schulsachen oder Bekleidung verwendet werden.
- nicht mit Geldgeschenken oder selbst verdientem Geld gleichgesetzt werden.

## Was Taschengeld nicht sein sollte

### Taschengeld ist kein Erziehungsmittel!

Folgende Erfahrungen hemmen den positiven Lerneffekt und sollten vermieden werden:

- Überfluss durch das Erfüllen aller Wünsche
- unregelmäßige Auszahlung
- Kürzung als Bestrafung
- kurzzeitige Erhöhung als Belohnung



- Auflagen (z. B. Buch führen, Sparzwang)
- Bewertung durch die Eltern als „sinnvoll“ oder „überflüssig“
- zu hohes oder zu niedriges Taschengeld
- Streichung oder Kürzung als Abzahlung für kaputt gemachtes (lieber Abstottern)
- häufiges Nachbessern bei vorzeitigem Verbrauch

## Tipps

- Lassen Sie Ihr Kind alles mit dem Taschengeld machen, solange es den Schutz und die Gesundheit des Kindes nicht gefährdet, aber lassen Sie es nicht alleine. Begleiten Sie ihr Kind bei seinen Entscheidungen und Fragen, aber lassen Sie es selbst entscheiden und akzeptieren Sie diese Entscheidung.
- Lassen Sie Ihr Kind Fehler machen, auch wenn es schwer fällt. Diese Erfahrungen sind ebenfalls wichtig.
- Vermeiden Sie es, die Entscheidungen Ihres Kindes und die Folgen dieser Entscheidungen zu bewerten.
- Halten Sie es aus, dass Ihr Kind ab zu kein Geld mehr haben wird, weil das Taschengeld zu schnell ausgegeben wurde.
- Zahlen Sie das Taschengeld bar und in verschiedenen Münzen aus, v. a. bei Taschengeldneulingen. So lernt Ihr Kind die unterschiedlichen Münzen und dessen Wert kennen und das Zählen wird gefördert.
- Vermeiden Sie Extras zwischendurch, z. B. die Zeitschrift beim Einkaufen.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zu sparen und binden Sie es in Sparziele (z. B. Urlaub) der Familie ein. So lernen Kinder von Anfang an, dass man nicht alles gleich haben kann und auf manche Dinge sparen muss.
- Bei gleichaltrigen Geschwistern sollten alle gleich viel Taschengeld bekommen. Erklären Sie jüngeren Kindern, dass das ältere Kind andere Bedürfnisse hat, z. B. mit Freunden ins Kino gehen, und wenn es selbst so alt ist den gleichen Betrag bekommt.

## Wie Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen können

- **Wichtigste Voraussetzung: Warten können**  
Wer nicht warten kann hat es in der heutigen Konsumwelt mit ihren vielfältigen Angeboten und Kaufgeschäften auf Pump schwer. Bereits kleine Kinder können lernen zu warten, z. B. beim Essen, Geschenke auspacken zu Weihnachten etc.
- **Sprechen Sie über das Thema „Geld“ in der Familie**  
Erklären Sie jüngeren Kindern, woher das Geld kommt und Mama und/oder Papa dafür arbeiten müssen. Sprechen Sie mit Jugendlichen über reale Lebenskosten. Erklären Sie auch evtl. finanzielle Engpässe, jedoch ohne Existenzsorgen.
- **Betreiben Sie „Marktforschung“**  
Vergleichen Sie die Preise beim Einkaufen oder bei einer Anschaffung und beziehen Sie Ihr Kind mit ein. Wägen Sie Vor- und Nachteile ab, betrachten Sie das Preis-Leistungs-Verhältnis (z. B. billigeres Angebot, aber schlechtere Qualität).
- **Eltern sind Vorbilder**  
Kinder lernen, indem sie ihre Eltern beobachten. So sehen Kinder auch, ob Sie mit Einkaufszettel einkaufen, ob Sie häufig Spontankäufe tätigen, ob Sie auf bestimmte Wünsche sparen oder lieber auf Raten kaufen. Deshalb fragen Sie sich selbst: Was leben wir unseren Kindern vor? Wie ist unser eigener Umgang mit Geld?

## Kontakt

MoneyTalk – Schuldenprävention und Finanzbildung für junge Menschen

Ansprechpartnerin: Stephanie Pschorn-Köhler

Tel.: 09281 837560

E-Mail: [stephanie.pschorn-koehler@diakonie-hochfranken.de](mailto:stephanie.pschorn-koehler@diakonie-hochfranken.de)

Diakonie Hochfranken Erwachsenenhilfe gGmbH – Schuldnerberatung  
MoneyTalk – Schuldenprävention und Finanzbildung für junge Menschen  
Luitpoldstr.18 95028 Hof  
[www.diakonie-hochfranken.de](http://www.diakonie-hochfranken.de)

